



Postfach 2071 9004 St.Gallen  
www.gruene-sg.ch | info@gruene-sg.ch

Sicherheits- und Justizdepartement  
Oberer Graben 11  
9001 St.Gallen

Altstätten, 5. Januar 2018

## **Vernehmlassung Totalrevision des Gesetzes über den Feuerschutz**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat,  
sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, uns in dieser Angelegenheit vernehmen zu lassen:

### **1. Allgemeine Bemerkungen**

Eine Revision der Feuerschutzbestimmungen ist überfällig. Dies ganz besonders vor dem Hintergrund der liberalisierten schweizerischen Brandschutzvorschriften. Wir begrüssen die Förderung der Wirtschaftlichkeit bei der Aufgaben-Erfüllung im Brandschutz und die Aktualisierungen im Feuerwehrewesen. Die Massnahmen zur Kostenoptimierung werden begrüsst. Trotzdem ist es für die Grünen von elementarer Bedeutung, dass die st.gallischen Feuerwehren auf einem hohen Stand sind und dass sie für die Bewältigung von zukünftigen Ereignissen gut gerüstet sind. Dabei denken wir vor allem an den Umgang mit Umweltgefährdungen, die im Zusammenhang mit Bränden und anderen Schadenereignissen entstehen können. Wir erwarten auch einen offenen und innovativen Umgang mit allen Fragen des Brandschutzes. Dabei weisen wir unter anderem auf die die lange Zeit zu restriktive Praxis im Zusammenhang mit Holzbauten hin.

### **2. Feuerwehrewesen**

Ziel der Revision muss sein, dass die Feuerwehren flächendeckend auf einem hohen Stand sind. Deshalb begrüssen wir es, dass der Kanton neu für die Grundausbildung aller Angehörigen der Feuerwehren zuständig ist. Gut ausgebildete und motivierte Feuerwehrleute sind die Grundvoraussetzung für einen wirkungsvollen Feuerwehreinsatz im Ernstfall. Für die Grünen ist es auch wichtig, dass der Aufgabenkatalog überprüft wird. Tierrettungen – zB junge Katzen vom Baum zu holen und Kanarienvögel einzufangen wie auch der Ordnungsdienst bei Festanlässen – gehören nicht zum eigentlichen Aufgabenbereich der Feuerwehr. Die Grünen begrüssen, dass der Feuerwehrdienst nicht mehr zwingend am

Wohnort, sondern auch am Arbeitsort geleistet werden kann.

Dass die Nachbarschaftshilfe neu im Grundsatz entschädigungspflichtig sein soll, ist nachvollziehbar. Es gilt zu berücksichtigen, dass es auch für die Nachbarschaftshilfe über die Kantons- und sogar über die Landesgrenzen (wie im St.Galler Rheintal) eine klare Handhabung braucht.

### **3. Infrastruktur und Gerätschaften**

Feuerwehrbauten und Feuerwehrrgeräte sind teuer. Die Grünen begrüssen, dass besonders teure Einsatzgeräte neu koordiniert durch den Kanton beschafft und stationiert werden. Ebenfalls, dass an den Bau von Feuerwehrdepots keine Beträge mehr bezahlt werden. Unterstützt wird auch der Abbau von unerwünschten Mitnahmeeffekten bei den Beiträgen aus dem kantonalen Feuerschutzfonds.

### **4. Kaminfegerwesen**

Für die Grünen ist die „schwarze Feuerschau“ ein zentrales und effizientes Mittel, um Mängel an Heizungen und Abgasanlagen sowie Fehlverhalten der Heizungsbetreiber festzustellen. Die Praxis zeigt, dass Kaminfeger einfach feststellen können, wenn zum Beispiel belastetes Material verbrannt wird. Das Fehlverhalten kann geahndet werden. Das dient der Luft Reinhaltung. Wir begrüssen es, dass die Kontrolle der Feuerungsanlagen durch den Kaminfeger beibehalten wird.

### **5. Beiträge baulich-technischer Brandschutz**

Wir stimmen dem Ansinnen zu, dass an die Erneuerung von gesetzlich vorgeschriebenen Brandmeldeanlagen keine Beiträge mehr ausgerichtet werden. Denn eine Anreizfunktion ist in diesem Fall gar nicht nötig. Dass neu die Möglichkeit geschaffen wird, Beiträge für die brandschutztechnische Ertüchtigung bestehender Gebäude zu leisten, wird von den Grünen unterstützt. Denn gerade bei bestehenden, älteren Bauten gibt es einen grossen Nachholbedarf. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass wir eine höhere Flexibilität und Sensibilität erwarten bei brandschutztechnischen Massnahmen in denkmalpflegegeschützten Objekten. Denn es ist immer ein grosser Verlust, wenn Bauten und deren Einrichtungen – die jahrhundertlang ihren Zweck erfüllt haben – durch Brandschutzmassnahmen zerstört werden.

Wir bedanken uns, wenn Sie unsere Anliegen in der Überarbeitung der Vorlage berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüssen



Meinrad Gschwend  
Kantonsrat GRÜNE